

Beschlussvorlage

Organisationseinheit Amt für Migration und Integration	Datum 03.01.2018	Drucksachen-Nr. 2018/006
---	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungsart	↓ Sitzungstermin/e
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt 6

Verabschiedung des Integrationskonzepts für den Landkreis Konstanz

Beschlussvorschlag

Dem Integrationskonzept für den Landkreis Konstanz wird entsprechend der Darstellung im Sachverhalt sowie der Anlage zur Sitzungsvorlage zugestimmt.

Sachverhalt

1. Vorberatung

Der Sozialausschuss hat in seiner Sitzung am 27.11.2017 vorberaten. Er hat eine vorläufige Version des Integrationskonzepts verabschiedet und empfiehlt den Beschlussvorschlag.

2. Inhalte und Gliederung des Integrationskonzepts

Das Integrationskonzept für den Landkreis Konstanz finden Sie als **Anlage 1** zu dieser Beschlussvorlage.

Folgende Tabelle stellt dabei eine Zusammenfassung und Übersicht der wichtigsten Inhalte des Integrationskonzepts dar:

1) Vorwort des Landrats	Das Kapitel bietet einleitende Worte des Landrats zum Thema Integration.
2) Wozu ein Integrationskonzept	Das Kapitel erläutert die Zielsetzung des Integrationskonzepts und erklärt warum sich der Landkreis Konstanz für eine Überarbeitung des Rahmenkonzepts für die Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden entschieden hat. Es verdeutlicht welche Vorteile ein Integrationskonzept auf Landkreisebene hat, wie wichtig strategische und konzeptionelle Überlegungen für die Integration im Landkreis Konstanz sind und warum durch den partizipativen Prozess das Konzept nicht nur in der Schublade landen wird, sondern bereits während des Erstellungsprozesses Stück für Stück mit Leben gefüllt werden konnte.
3) Beteiligungsprozess zur Erstellung des Integrationskonzepts	Das Kapitel stellt die einzelnen Schritte des partizipativen Erstellungsprozesses des Integrationskonzepts dar. Wichtige Schritte des Beteiligungsprozesses umfassen dabei: 1. Gründung der Steuerungsgruppe Integration (März 2016) 2. Festlegung der zentralen Handlungsfelder und Querschnittsthemen im Bereich Integration (März 2016) 3. Erstellung und Verabschiedung des Rahmenkonzepts zur Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden im Landkreis Konstanz (Juli 2016) 4. Ausbau und Etablierung der Netzwerkstruktur des Amts für Migration und Integration (Mai 2016 - Juli 2017) 5. Aufbau Beteiligungsstruktur Ehrenamtliche (Februar 2017) 6. Aufbau Beteiligungsstruktur Migranten und Migrantinnen (seit April 2017) 7. Dialogveranstaltung mit breiter Beteiligung zur Erarbeitung von Integrationszielen (Juni 2017) 8. Weitere Bearbeitung der erarbeiteten Ziele und Formulierung von Maßnahmen in den Netzwerken des Amts für Migration und Integration und Rücksprache mit zusätzlichen Kooperationspartnern und -partnerinnen (Juli - Oktober 2017) 9. Verabschiedung des (vorläufigen) Integrationskonzepts durch den Sozialausschuss (November 2017) 10. Verabschiedung des Integrationskonzepts durch die Steuerungsgruppe Integration (Dezember 2017).

4) Zahlen, Daten, Fakten	Das Kapitel stellt die Ausgangslage im Landkreis Konstanz dar und bietet Daten, Zahlen und Fakten zu den Themen Migration und Flüchtlinge im Landkreis.
5) Strukturen und Netzwerke im Bereich Integration	In diesem Kapitel werden die aufgebauten Strukturen, Netzwerke und Gremien des Amts für Migration und Integration sowie das Amt selbst vorgestellt.
6) Unser Integrationsverständnis	Das Kapitel erläutert das der integrativen Arbeit des Landkreises Konstanz zu Grunde liegende Integrationsverständnis, welches wie folgt lautet: <i>Integration ist ein langfristiger, gesamtgesellschaftlicher Prozess, dessen Ziel die gleichberechtigte und umfassende Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Leben ist.</i> <i>Integration kann nur als beidseitiger Prozess gelingen, der sowohl die Zugewanderten als auch die Mehrheitsgesellschaft betrifft und auf gleichen Rechten und Pflichten basiert. Gegenseitige Offenheit, sowie die Akzeptanz und Wertschätzung von Vielfalt innerhalb der Gesellschaft sind zentrale Voraussetzungen eines gelingenden Integrationsprozesses. Aufgabe der Mehrheitsgesellschaft ist die Schaffung von integrationsfördernden Rahmenbedingungen und Angeboten, sowie der Abbau von diskriminierenden Strukturen. Zugewanderte tragen durch ihre aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben, sowie durch den Erwerb der deutschen Sprache zum Gelingen der Integration bei. Grundlage für eine gelungene Integration ist die Einhaltung und Akzeptanz der in der Verfassung festgeschriebenen Werte und Normen, sowie die Möglichkeit die eigene (kulturelle) Identität beizubehalten und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.</i> Außerdem klärt das Kapitel weitere Begrifflichkeiten rund um das Thema Migration und Integration.
7) Zentrale Handlungsfelder im Bereich Integration	Kapitel sechs und sieben stellen das Herzstück des Integrationskonzepts dar und werden deshalb unter Ziffer 3 dieser Beschlussvorlage gesondert betrachtet.
8) Querschnittsthemen im Bereich Integration	
9) Und jetzt? – Umsetzung des Integrationskonzepts	Das Kapitel wirft die Frage auf, wie es mit dem Konzept weitergeht und enthält konkrete Schritte, wie eine Umsetzung des Konzepts angegangen und (immer wieder) überprüft werden kann.

3. Integrationsziele und Maßnahmen in den zentralen Handlungsfeldern und Querschnittsthemen

Die im Integrationskonzept behandelten zentralen Handlungsfelder sind:

- 1) Sprache
- 2) Arbeit
- 3) Bildung
- 4) Wohnen

- 5) Gesundheit
- 6) Kultur und Freizeit

Die im Integrationskonzept behandelten Querschnittsthemen sind:

- 1) Beteiligung von Migranten und Migrantinnen
- 2) Ehrenamtliches Engagement
- 3) Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Kommunen
- 4) Interkulturelle Öffnung der Verwaltung
- 5) Antidiskriminierung.

Zu jedem der Handlungsfelder und Querschnittsthemen wurden ein zentrales Oberziel sowie mehrere Unterziele formuliert. Zur Erreichung der Unterziele wurden jeweils Maßnahmen auf Landkreisebene festgelegt, deren Umsetzung durch das Landratsamt und seine Kooperationspartner und -partnerinnen erfolgen soll. Zusätzlich gibt es für die jeweiligen Handlungsfelder Ideen für Maßnahmen auf kommunaler Ebene, sowie Best-Practice-Beispiele aus dem Landkreis, die als ganz konkrete und praxisbezogene Anregungen für die kreisangehörigen Kommunen dienen sollen.

Eine tabellarische Übersicht der in den einzelnen Handlungsfeldern und Querschnittsthemen formulierten Ziele und geplanten Maßnahmen auf Landkreisebene finden Sie als **Anlage 2** zu dieser Vorlage.

4. Weitere Schritte und Umsetzung des Integrationskonzepts

Folgende weitere Schritte sind zur Umsetzung des Integrationskonzepts angedacht:

- Im Februar/März 2018 soll das Integrationskonzept gedruckt und anschließend bei verschiedenen Zielgruppen vorgestellt und verteilt werden (Kommunen, Netzwerkpartner und -partnerinnen, ehrenamtliche Initiativen, migrantische Organisationen, für das Thema Integration relevante Ämter des Landratsamts, etc.).
- Das Amt für Migration und Integration und insbesondere das Referat Integration nutzt das Integrationskonzept in den kommenden Jahren als Handlungsplan für die eigene Arbeit. Die einzelnen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen orientieren sich in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen und beim Setzen von Schwerpunkten, beim Realisieren von Projekten und beim Agenda-Setting an den Inhalten und Zielsetzungen dieses Konzepts. Sie fühlen sich gemeinsam mit vielen weiteren Kooperationspartnern und -partnerinnen für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich.
- Die thematischen Netzwerke des Amts für Migration und Integration und die weiteren Arbeitsgruppen beschäftigen sich regelmäßig mit den Zielen und Maßnahmen dieses Integrationskonzepts und evaluieren und diskutieren die Fortschritte in ihren jeweiligen Bereichen. Die Netzwerk- und Kooperationspartner und -partnerinnen des Amts für Migration und Integration werden bei der Umsetzung des Integrationskonzepts aktiv miteinbezogen und spielen eine zentrale Rolle für die Erreichung der verabschiedeten Ziele.
- Bei der jährlichen Integrationskonferenz wird mit allen Akteuren und Akteurinnen im Bereich Integration kritisch auf die Umsetzung der Integrationsmaßnahmen und die Erreichung der Ziele geschaut. Die Integrationskonferenz bietet die Möglichkeit über das Integrationskonzept und die formulierten Ziele und Maßnahmen im Dialog zu bleiben und auch bei der Umsetzung und Weiterentwicklung verschiedene Perspektiven miteinzubeziehen.
- Das Integrationskonzept wird auch nach seiner Veröffentlichung nicht als statisches und unveränderliches Dokument gesehen, sondern lebt von einer ständigen Weiterentwicklung im Dialog mit allen beteiligten Akteuren und Akteurinnen.

Finanzielle Auswirkungen

Gelder zur Realisierung einzelner Maßnahmen wurden bereits im Haushalt 2018 berücksichtigt.

Bei der zukünftigen Haushaltsplanung des Amts für Migration und Integration für die kommenden Jahre werden die Kosten für die Realisierung der Maßnahmen aus dem Integrationskonzept stetig mitaufgenommen.

Anlagen

ANLAGE 1 – Integrationskonzept für den Landkreis Konstanz

ANLAGE 2 – Tabellarische Übersicht der Integrationsziele und geplanten Maßnahmen